

5.4.: Sitzung des Orsrates Wennebostel am 5.4.2018

Nach der ersten Begrüßung aller Anwesenden eröffnete Ortsbürgermeister Achim von Einem die Sitzung mit der Bürgerfragestunde. Bekanntlich gibt es in Wennebostel immer Zuhörer, wenn auch nur zehn wie heute, die den OB mit Fragen bombardieren. Ortsbrandmeister Markus Kablitz wollte wissen, wie der Stand des Ausbaues der K107 ist. Antwort: Das Geld ist bereitgestellt im Regionshaushalt, die Arbeiten sollen im Herbst beginnen und etwa 1 Jahr dauern, es wird vom Ortsausgang Richtung Gailhof in Richtung Lindenstraße gearbeitet. Axel Rönnecke fragte nach den Umlagekosten (altes gegen neues Verfahren). A.: Nach altem Verfahren, da sowieso ja nur die Gehwegkosten in Rechnung gestellt werden. Lisa Hartmann fragte, was mit dem ehemaligen Müllplatz geschieht. Von Einem gab die Frage an den Ortsratsbetreuer, Dirk Kippermann weiter zur Beantwortung durch die Verwaltung. Christian Henn musste seinen Frust loslassen in Sachen Berichterstattung zur Schlauchturmsanierung. Vor allem moniert er als ehemaliger Ortsbrandmeister die Einstellung von Haushaltsmitteln dafür, während für den dringend erforderlichen An- oder Neubau eines Feuerwehrgerätehauses kein Geld da sei. Es könne doch wohl nicht angehen, dass immer nur die Orte mit Stützpunktwehr gefördert würden. Hier schaltete sich auch nochmals OBM Kablitz ein, der zum wiederholten Male monierte, dass der Bereich um das Gerätehaus und die Ausfahrt immer zugeparkt seien von Bludau-Gästen. Bei einem Einsatz müsste mit dem Gerätewagen erst immer hin- und herrangiert werden, was wichtige Minuten koste. Das ist leider hier in Wennebostel das ewige Problem.

Nachdem keine weiteren Bürgerfragen vorgetragen wurden, eröffnete von Einem offiziell die Sitzung und konnte schnell bis **TOP 4** –Mitteilungen des Ortsbürgermeisters- vorgehen: Er gab einen kurzen Rückblick, was seit der letzten Sitzung am 9.11.2017 alles geschehen sei: Kyffhäuser-Sammlung zum Totensonntag – Senioren-Weihnachtsfeier leider letztmalig, weil Schützenverein sich aufgelöst hat, suchen jetzt evtl. mit Beteiligung der Kirche eine künftige Lösung – 11.Tanztee im März, hätte mehr Besucher haben dürfen – Osterfeier gut besucht, besonderes Lob an die Feuerwehr – Aktion Schlauchturm – Kinderkunstwerk am Bahnübergang wird innerhalb des Stahlrahmens in Zukunft vom Gemeinde-Bauhof gepflegt – in Sachen Baugebiet Mühlengrund werden demnächst die ersten Notartermine gemacht. Hier konnte Holger Zorn unter **TOP 5** ergänzend sagen, dass die Flächen von der Gemeinde fest angekauft und nicht nur Optionen ausgesprochen werden. Ansonsten läuft das weitere Verfahren wie ein ganz normales Bauleitverfahren ab, nicht nur die festgeschriebene Planungs-Beteiligung für Kinder und Jugendliche. Kippermann berichtete von der fertigen Sanierung des Verbindungsweges zwischen Wennebosteler Kirchweg und Zur Quelle sowie der Beseitigung der ausgetretenen Fette beim defekten Fettabscheider bei Edeka.

TOP 6: Bei den Ortsratsmitteln gab es folgende Verteilung: Weihnachtsfeier 400,- ; Pflege Ehrenmal 150,- ; Jugendfeuerwehr 350,- ; Kyffhäuser 250,- ; Kirche 200,- ; Gemischter Chor angehoben auf 200,- ; Unterm Baum 100,- ; zur Verfügung des Orsrates bleiben 261,- insgesamt also 1.911,-€

Bei **TOP 7** – B-Plan „Labor“ ging es um Entwurf und Auslegung für den Neubau einer Kantine auf dem Gelände Sennheiser. Dazu waren als Gäste dabei Jens Palte von SE und der Architekt Uetzmann, die mit einem Modell den Anwesenden das Projekt

vorstellten. Palte gab dazu einige Grundinfos: Die alte Kantine hat Platz für 130 Mitarbeiter, es werden aber heute bis zu 700 Essen ausgegeben. Wer also ein Tablett in der Hand hat, sucht einen Sitzplatz und hat man einen solchen gefunden, ist das Essen inzwischen kalt. Derzeit kommt man also auf einen 6-fachen Platzwechsel. Das ist nicht zumutbar, daher der Neubau einer Kantine mit ausreichend Plätzen, zumal vor Ort frisch gekocht werden soll, also keine Convenience-Verköstigung. Die beiden Planer hatten ein Modell mitgebracht und die Anwesenden drängelten sich drumherum, um die Erklärungen zu der Planung –ein eingeschossiger Bau mit zwei Schiffen – also Küche nebst Vorbereitung und dann der eigentliche Gastraum- mitzubekommen. Fragen gab es zur Anlieferung, natürlich das obligatorische Parken, Regenwasser-Versickerung etc. Bis zum Beginn des Bauvorhabens könnte noch etwa 1 Jahr vergehen.

Wer mehr zum Bebauungsplan 16/09 „Labor“ wissen will, klickt

<https://www.wedemark.de/allris/tmp/tmp/45081036902173855/902173855/00068111/11.pdf>

Unter **TOP 8** erläuterte Holger Zorn, dass sich die Gemeinde mit der EU-Umgebungsrichtlinie „Lärm“ beschäftigen muss, eine Kartierung erstellen will mit den Schwerpunkten A7, A352, L383, L381, evtl. auch noch die eine oder andere innerörtliche Straße einschließend.

TOP 9: Beim Verkehrskonzept Wedemark –Wennebostel betreffend- stand als Priorität die Zufahrt Sennheiser und das künftige Baugebiet Mühlengrund, welches ja nur über den Rahlfsberg und die dortige Bahnschranke zu erreichen ist, im Vordergrund.

Einem angeblichen Plan für eine entlastende Umgehungsstraße zwischen „Krähenberg“ und „Ortberg“ zur L190 wurde eine einstimmige Abfuhr erteilt.

Hier brachte von Einem den einstimmigen Beschluss des Ortsrates an die Verwaltung vor, den Ort Wennebostel in allen Druckstücken, Vorlagen und Haushaltspunkten als eigenständigen Ort geführt zu wissen und nicht als Anhängsel zu Bissendorf.

Unter Wennebostel würde man nirgendwo was finden, man würde immer nur unter Bissendorf mit Hinweis auf Wennebostel fündig.

Bei **TOP 10 und 11** wurden einige adhoc-Anträge bzw. Anfragen gestellt, die weitgehend als einfache Mängel an die Gemeinde herangetragen werden können und nicht mit Beschlüssen belegt werden müssen. Von Einem möchte noch gerne einen zusätzlichen Mülleimer in Wennebostel haben.

Erneut wurde auch auf die z.T. seit Jahren laufenden Bemühungen hingewiesen, die Radweg-Querungen der auf die L383 einmündenden Straßen bzw. Firmeneinfahrten endlich zur Sicherheit der Radfahrer mit einem roten Farbuntergrund zu versehen.